

---

# Neue Ansätze in Risikoprognostik und Risikomanagement im Maßregelvollzug

## **Andrea Trost**

BA of Nursing; M.A. Beratung und Vertretung im Sozialen Recht  
Ph.D. cand Pflegewissenschaft  
Universität Witten/Herdecke, LVR-Klinik Köln

## **Univ.-Prof. Dr. Martina Piefke**

Lehrstuhl für Neurobiologie und Genetik des Verhaltens  
Departement für Psychologie und Psychotherapie  
Universität Witten/Herdecke

---

---

## Ablauf/Inhalte

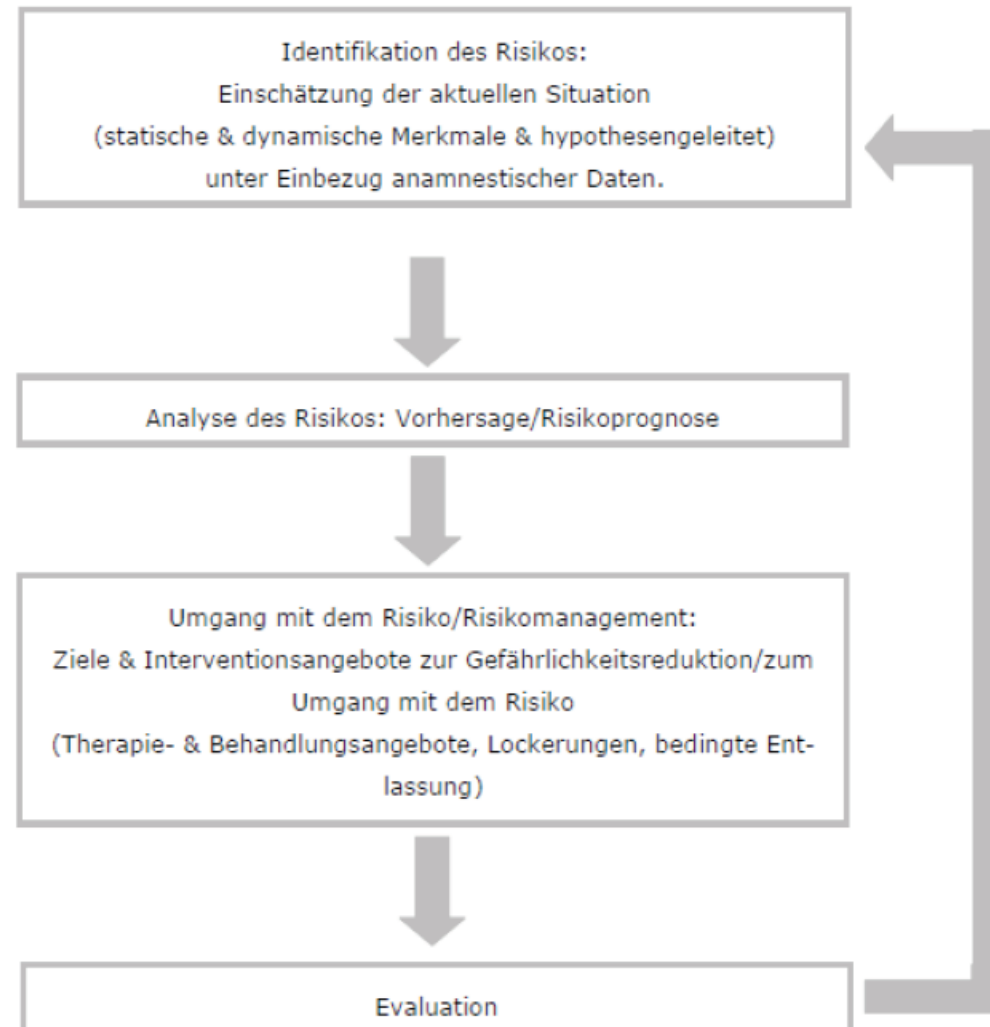
- Hintergrund: Aufgaben des Maßregelvollzugs
- Risikomanagement
- Neuropsychologische Diagnostik & - Profile
- Zusammenhänge & Relevanz
- (mögliche) Relevanz für die forensisch-psychiatrische Pflege
- Fazit/Ausblick & Diskussion

---

# Auftrag des Maßregelvollzugs

- **Besserung & Sicherung**
  
- **Primäre Aufgabe:  
Gefährlichkeitsreduktion**

# Risikomanagement



---

# Prognoseinstrumente

## Arten:

- Unstrukturiert klinisch
- Aktuarisch
- Integrativ  
(Structured Professional Judgement/SPJ;  
statische & dynamische Faktoren/  
Ergänzungen durch Kliniker möglich)

## Prognoseinstrumente & ihre Indikation (Auswahl)

| Instrument & Autoren  | Indikation, Anmerkungen   |
|---|---|
| <b>Psychopathy Checklist Revised</b><br>(PCL-R) (Hare, 1990)  | Straftäter allgemein,<br>relativ statisches Instrument            |
| <b>Violence Risk Assessment Guide</b><br>(VRAG) (Harris et al, 1993)  | Gewalttaten allgemein   |
| <b>Level of Service Inventory – Revised</b><br>(LSI-R) (Andrews & Bonta, 1995)                                  | Straftäter, die nicht psychisch krank<br>sind                     |
| <b>Historical, Clinical and Risk Variables</b><br>(HCR-20) (Webster et al, 1995/1997)                           | Psychisch kranke Gewalttäter,<br>statische & dynamische Variablen |
| <b>Integrierte Liste von Prognosevariablen</b><br>(ILRV) (Nedopil, 1997)  | Psychisch kranke Rechtsbrecher                                    |
| <b>Kriterien zur Beurteilung des<br/>Rückfallrisikos besonders gefährlicher<br/>Straftäter</b> (Dittmann, 1999) | Gewalttäter; mit Zusatz für<br>Sexualstraftter                    |

---

# Prognoseinstrumente

## Kritik

- Die alleinige Betrachtung von Risiken bei der Vorhersage von Gewalttaten liefert keine validen Ergebnisse (vgl. De Matteo et al, 2005)
- Ressourcen werden zu wenig berücksichtigt
- Schutzfaktoren/Ressourcen können bei gleichzeitigem Vorhandensein von Risiken weitere Straftaten/gewalttätige Handlungen verhindern (vgl. De Vogel, de Ruiter, et al, 2010)

---

## Ressourcenorientierung

➤ **SAPROF**

(Structured Assessment of Protective Factors for violence risk)

(de Vogel, de Ruiter et al, 2009/2012)

➤ **START**

(Beurteilung von zeitnahen Risiken und Behandelbarkeit/Short-Term Assessment of Risk and treatability) (Webster et al, 2009)

## Kodierungsbogen SAPROF Protective Faktoren bei einem Risiko zu gewalttätigem Verhalten

*Nur in Verbindung mit dem HCR-20 oder ähnlichen strukturierten  
Instrumenten zur Risikoeinschätzung anzuwenden*

# SAPROF- Codierungs- bogen

| <b>Name:</b>   |  | <b>Nummer:</b>   |   | <b>Datum:</b>            |   |
|--|--|--|---|--------------------------|---|
| <b>Alter:</b>  |  | <b>Geschlecht:</b> <input type="checkbox"/> Männlich <input type="checkbox"/> Weiblich |   |                          |   |
| <b>Hintergrund der Risikoeinschätzung:</b>   |  |  |   |                          |   |
| Internale Items  |  | Wert   | Schlüssel   | Ziel                     |   |
| 1.   | Intelligenz  |  | <input type="checkbox"/>  |                          |   |
| 2.   | Sichere Bindung in der Kindheit                      |  | <input type="checkbox"/>  |                          |   |
| 3.   | Empathie   |  | <input type="checkbox"/>  | <input type="checkbox"/> |   |
| 4.   | Coping   |  | <input type="checkbox"/>  | <input type="checkbox"/> |   |
| 5.   | Selbstkontrolle                                      |  | <input type="checkbox"/>  | <input type="checkbox"/> |   |
| Motivationale Items  |  | Wert   | Schlüssel   | Ziel                     |   |
| 6.   | Arbeit   |  | <input type="checkbox"/>  | <input type="checkbox"/> |   |
| 7.   | Freizeitaktivitäten                                  |  | <input type="checkbox"/>  | <input type="checkbox"/> |   |
| 8.   | Finanzmanagement                                     |  | <input type="checkbox"/>  | <input type="checkbox"/> |   |
| 9.   | Behandlungsmotivation                                |  | <input type="checkbox"/>  | <input type="checkbox"/> |   |
| 10.  | Einstellung gegenüber Autoritäten                    |  | <input type="checkbox"/>  | <input type="checkbox"/> |   |
| 11.  | Lebensziele  |  | <input type="checkbox"/>  | <input type="checkbox"/> |   |
| 12.  | Medikation <input type="checkbox"/> nicht zutreffend |  | <input type="checkbox"/>  | <input type="checkbox"/> |   |
| Externale Items  |  | Wert   | Schlüssel   | Ziel                     |   |
| 13.  | Soziales Netzwerk                                    |  | <input type="checkbox"/>  | <input type="checkbox"/> |   |
| 14.  | Intimbeziehung                                       |  | <input type="checkbox"/>  | <input type="checkbox"/> |   |
| 15.  | Professionelle Hilfe                                 |  | <input type="checkbox"/>  | <input type="checkbox"/> |   |
| 16.  | Wohnsituation  |  | <input type="checkbox"/>  | <input type="checkbox"/> |   |
| 17.  | Aufsicht   |  | <input type="checkbox"/>  | <input type="checkbox"/> |   |
| <b>Weitere Schutzfaktoren:</b>   |  |  |   |                          |   |
| <b>Gesamtbeurteilung des Schutzes und der integrativen Risikobeurteilung</b><br><i>SAPROF + HCR-20</i> |  |  | <b>Schutz</b><br><input type="checkbox"/> Niedrig<br><input type="checkbox"/> Mittel<br><input type="checkbox"/> Hoch |                          | <b>Risiko</b><br><input type="checkbox"/> Niedrig<br><input type="checkbox"/> Mittel<br><input type="checkbox"/> Hoch |
| <b>Name/n des/r Beurteiler/s:</b>  |  |  | <b>Funktion:</b>  |                          |   |
| <b>Unterschrift:</b>   |  |  |   |                          |   |

© Copyright January 2010, Forum Educatief  
Vivienne de Vogel, Corine de Ruiter, Yvonne Bouman & Michiel de Vries Robbé  
deutsche Übersetzung: Aranke Spehr & Peer Briken

# Neuropsychologische Diagnostik

## Aufgaben

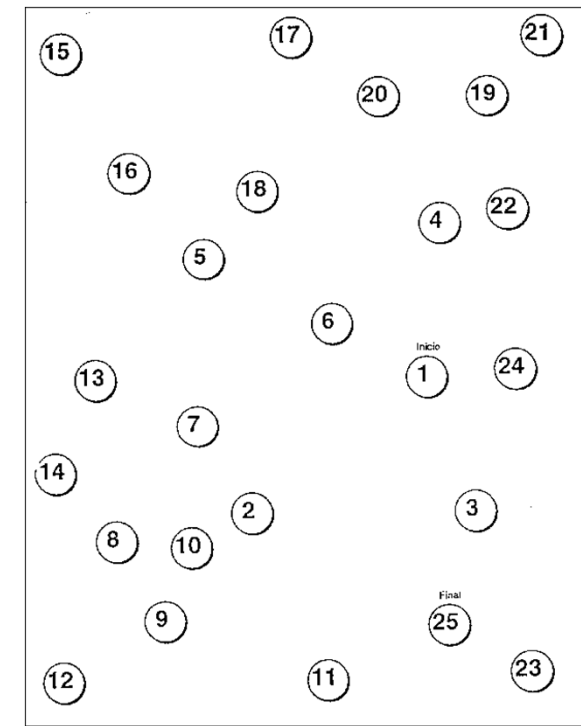
- Unterstützung bei der Diagnostik von Hirnfunktionsstörungen
- Differenzierte Defizitobjektivierung in einzelnen psychischen Funktionsbereichen (Psychopathometrie)
- Erfassung *basaler Defizite* und Komponenten bei komplex leistungsgestörten Betroffenen
- Erhebung *differenzierter Leistungsprofile* mit Defiziten und (evtl. kompensatorisch nutzbaren) Komponenten für die Behandlung & Reha
- Prognosen über die weitere Entwicklung

# Trail Making Test (TMT)

(Reitan, ca. 1944)

Erfassung der exekutiven Funktionen & der Aufmerksamkeit

- Im allgemeinen werden zwei Testteile nacheinander vorgegeben
- Im Teil A müssen die auf einer DIN-A-4-Seite verstreuten Zahlen von 1 bis 25 so schnell wie möglich in der richtigen Reihenfolge mit einem Bleistift verbunden werden



---

## Regensburger Wortflüssigkeitstest (RWT)

- Test erfasst die Fähigkeit des divergenten Denkens
- Divergentes Denken = „Querdenken“
- intuitiv & kreativ, flüssiges originelles Denken
- Fähigkeit, bei offenen Problemstellungen möglichst viele verschiedene Lösungsansätze zu generieren
- „breiter Lösungsradar“

---

## Forensische Psychiatrie & Neuropsychologie

- Neuropsychologische Untersuchungen bieten die Möglichkeit, Verhaltensmuster, neuropsychologische Defizite und psychologische Störungen valide & reliabel zu diagnostizieren, bevorstehende Entwicklungen und Verhaltensmuster vorher zu sagen.

---

## Forensik & Neuropsychologische Profile

- Bei Betroffenen, die schwere Entwicklungs- und Sozialisationsdefizite aufweisen (insbes. mit psychopathischen Persönlichkeitsmerkmalen) und schwere Gewaltdelikte begangen haben, werden besonders häufig Auffälligkeiten in spezifischen emotionalen und kognitiven Parametern neuropsychologischer Profile festgestellt.

(vgl. Piefke, 2010)

---

## Forensik & Neuropsychologische Profile

### Warum neuropsychologische Profile im Kontext des Risikomanagements?

- Genetische Dispositionen wie Schädigungen des Gehirns können Grundlage gestörter Formen des Denkens und emotionalen Verhaltens sein – diese wiederum Grundlage für bestimmte Verhaltensweisen (z. B. Gewalt, Delinquenz)

---

## Forensik & Neuropsychologische Profile

- Neuronale Plastizität: Störungen können auf Grund dieser verursacht werden, wenn die neurobiologischen und -funktionalen Prozesse entsprechend verändert werden
- Therapieansatz neuronale Plastizität – sie ermöglicht auch die partielle oder vollständige Remission der Schädigungen  
(vgl. Piefke, 2010)

---

## Forensik & Neuropsychologische Profile

Momentane Datenlage und spezifische Characteristica der Betroffenen legen nahe, dass unter Einbezug der neuropsychologischen Profile spezifische Betreuungs- Therapie- und Behandlungsangebote konzipiert werden müssen, die den Betroffenen und ihren Eigenschaften gerecht werden, um optimale Erfolge erzielen zu können

---

## Forensik & Neuropsychologische Profile

Folglich:

Neuropsychologische Untersuchungen und aus deren Ergebnissen erstellte Profile bieten die Möglichkeit, Verhaltensmuster, neuropsychologische Defizite und psychologische Störungen zu diagnostizieren und bevorstehende Entwicklungen valide & reliabel vorher zu sagen

---

## Testbatterien – standardisiert oder flexibel?

### Standardisierter Testansatz

- repräsentiert die quantitativ-nomothetisch ausgerichtete Neuropsychologie, Festgelegte Testbatterie mit einem breiten Spektrum neuropsychologisch relevanter Funktionen
- Subtests wurden gemeinsamer Testkonstruktion und -standardisierung unterworfen & stehen auf gemeinsamer Normierungsgrundlage

---

## Testbatterien – standardisiert oder flexibel?

### **Flexible** neuropsychologische Testbatterien

- Am Einzelfall orientierter, störungsspezifischer hypothesengeleiteter Einsatz von Einzeltests
- Soll ausführlichere und differenziertere Untersuchung einzelner Funktionsbereiche gestatten im Vergleich zur standardisierten Testbatterie
- Ansatz eher idiografisch-qualifizierend

## Fazit

- Ergebnisse neuropsychologischer Differentialdiagnostik werden bislang wenig berücksichtigt im Kontext forensisch-psychiatrischer Prognosen und/oder Therapieangebote
- Zur Erstellung zuverlässiger Prognosen und zielgerichteter erfolgversprechender therapeutischer Konzepte wird die Kombination unterschiedlicher Instrumente zunehmend Verbreitung finden

---

## Fazit

- Kriminalprognoseinstrumente, neuro-psychologische Profile, Schutzfaktoren/Ressourcen sowie Einschätzungen des Betroffenen und seines Umfelds (Sozialraum, Angehörige etc.) durch Professionelle und Betroffene selber bieten eine sinnvolle Kombination zur Einschätzung potentiellen zukünftigen Verhaltens

---

## **Fazit - für die forensisch-psychiatrisch Pflege**

- Die Pflegenden stellen die größte Berufsgruppe dar & 24/7 Kontakt zu den Untergebrachten
- Risikomanagement: Alltag
- Pflegetherapeutische Angebote können mithilfe der neuropsychologischen Profile individuell untermauert & weiterentwickelt werden –  
z.B. Stichwort neuronale Plastizität

## Fazit

Es bedarf weiterer Forschung und Evidenz,  
insbesondere bezüglich

- Neuropsychologischer Profile im Zusammenhang mit der Entwicklung spezifischer Therapie-  
Versorgungsangebote für einzelne Zielgruppen im Bereich der forensischen Psychiatrie und
- Der Kombination neuropsychologischer Profile und weiterer Instrumente zur Gefährlichkeitsprognostik

---

## Quellen/weiterführende Literatur

- Broek, E., van den und Vries, de - Robbé, M. (2008): *The supplemental value of the SAPROF from a treatment perspective: A counterbalance to risk?* Paper presented at the eight Conference of the International Association of Forensic Mental Health Services, Vienna, Austria.
- DeMatteo, D., Heilbrun, K. und Marczyk, G. (2005): *Psychopathy, Risk of Violence, and Protective Factors in a Noninstitutionalized and Noncriminal Sample.* International Journal of Forensic Mental Health, Vol. 4, No. 2, pages 147-157.
- De Vogel, V., de Ruiter, C. et al (2010): *SAPROF. Leitlinien für die Erfassung von protektiven Faktoren bei einem Risiko für gewalttätiges Verhalten.* Utrecht: Forum Educatief.
- Institut für Forensische Psychiatrie Haina: [www.forensic-haina.de](http://www.forensic-haina.de)
- Kröber, H.-L., Dölling, D., Kleygraf, N., Sass, H. (Hrsg.) (2011): *Handbuch der forensischen Psychiatrie. Band 2: Psychopathologische Grundlagen und Praxis der Forensischen Psychiatrie im Strafrecht.* Berlin: Springer.
- Kröber, H.-L., Steller, M. (Hrsg.) (2005): *Psychologische Begutachtung im Strafverfahren.* Darmstadt: Steinkopff.
- Nedopil, N. (Hrsg.) (2005): *Prognosen in der Forensischen Psychiatrie – ein Handbuch für die Praxis.* Lengerich: Pabst.
- Ortega, A., Labrenz, S., Markowitsch, H.J., & Piefke, M. (2012): *Diagnostic accuracy of a Bayesian Latent Group Analysis for the detection of malingering-related poor effort.* The Clinical Neuropsychologist, 27, 1019-1042.

- Piefke, M. (2010): *Abweichende kognitiv-emotionale Verhaltensweisen gewaltbereiter Straftäter im Spannungsfeld zwischen Neurobiologie und Forensik. Möglichkeiten und Grenzen der forensischen Psychiatrie*. In: N. Saimeh (Hrsg.), Tagungsband zur 25. Eickelborner Fachtagung zu Fragen der Forensischen Psychiatrie (S. 120-133). Bonn: Psychiatrie-Verlag.
- Piefke, M., Weiss, P.H., Zilles, K., Markowitsch, H.J., & Fink, G.R. (2003). *Differential remoteness and emotional tone modulate the neural correlates of autobiographical memory*. *Brain*, 126, 650-668.
- Rogers, R. (2012): *Clinical Assessment of Malignering and Deception*. New York: Guilford Press. pp. 223–
- Sekine, Y., Ouchi, Y., Takei, N., Yoshikawa, E., Nakamura, K., Futatsubashi, M., Okada, H., Minabe, Y., Suzuki, K., Iwata, Y., Tsuchiya, K.J., Tsukada, H., Ivo, M., & Mori, N. (2006). Brain serotonin transporter density and aggression in abstinent amphetamine abusers. *Archives of General Psychiatry*, 63, 90-100.
- Strauss, E.; Sherman, E.; Spreen, O. (2006): *A compendium of Neuropsychological Tests: Administration, Norms and Commentary*. Oxford: Oxford University Press.
- Trost, A., Rogge, S. (2016): *Umgang mit Menschen im Maßregelvollzug*. Köln: Psychiatrie Verlag.
- Webster Ch. D. et al (2015): *Beurteilung von zeitnahen Risiken und Behandelbarkeit mit dem START*. Haina: Institut für forensische Psychiatrie Haina e. V..

**Vielen Dank!**

**Kontakt:**

**[Andrea.Trost@uni-wh.de](mailto:Andrea.Trost@uni-wh.de)**